

stadtblattonline jeden
Mittwoch ab 14 Uhr
www.heidelberg.de

stadtblatt

Amtsanzeiger der  Stadt Heidelberg - 21. Jahrgang - Ausgabe Nr. 34 - 21. August 2013

Spätsommertage in Heidelberg

Entspannung, Sport und Unterhaltung: In den Ferien kann man die Freizeitangebote in der Stadt besonders gut genießen



Archivfoto: Rothe

Die Ferien dauern noch gut zwei Wochen, da bleibt reichlich Zeit, das spätsommerliche Heidelberg zu genießen. Das Wetter verspricht für die nächsten Tage Sonnenschein und Wärme: beste Bedingungen für Beach-

volleyball auf der Neckarwiese oder Skaten unter der Ernst-Walz-Brücke. Auch der Besuch in einem der beiden Freibäder oder ein Rundgang durch den Zoo bieten sich an. Heidelberger Kinder können noch bis 6. September

kostenlos und ohne Anmeldung an vielen offenen Spielangeboten in den Stadtteilen teilnehmen (www.heidelberg.de/ferienangebote). Mehr Auswahl an Kultur- und Freizeitangeboten unter www.heidelberg.de/veranstaltungen.

Wahlinfos ...

... zur Bundestagswahl

Am Sonntag, 22. September 2013, ist Bundestagswahl. Wahlberechtigte erhalten bis spätestens 1. September die Wahlbenachrichtigung. Infos zur Wahl sind auf Seite 6 und unter www.heidelberg.de/wahlen zu finden.

Stadtblatt-Pause

Die nächste Ausgabe des Amtsanzeigers erscheint nach den Ferien am 11. September. Aktuelle Informationen in der Stadtblatt-freien Zeit unter www.heidelberg.de.

IBA lokal

Tour durch Bergstadtteile

Die Internationale Bauausstellung (IBA) stellt sich vor: Am Samstag, 7. September, wandert IBA-Chef Michael Braum mit Bürgerinnen und Bürgern zu Bildungsorten im Boxberg und im Emmertsgrund. Um 13.30 Uhr fährt ein IBA-Bus ab dem Bismarckplatz. Interessierte auf den Berg. Los geht es um 14 Uhr an der Waldparkschule. Über die Hotelfachschule führt der IBA-Rundgang bis zum Bürgerhaus. Dort endet die Veranstaltung gegen 18 Uhr. Der Rundgang „IBA_LOCAL“, richtet sich speziell an die Heidelberger. Der nächste Spaziergang führt am 9. November in die West- und Südstadt.

Denkmäler

Offen am 8. September

Am Sonntag, 8. September, öffnen bundesweit historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen. „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ lautet das diesjährige Motto des Denkmaltages. Programmhefte liegen in den Bürgerämtern und in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen aus.

Informationen zum Programm in Heidelberg sind unter www.heidelberg.de zu finden. Für einige Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich.

In dieser Ausgabe

Neues Schuljahr



Wichtige Weichen in den Bereichen Schule und Bildung hat die Stadt Heidelberg zum Ende des alten Schuljahrs gestellt. Unter anderem gehen zwei Gemeinschaftsschulen zum neuen Schuljahr an den Start.

Seite 5

Theater: gute Kritik



Gleich nach Eröffnung des erweiterten Hauses konnte das Theater die erfolgreichste Spielzeit seit Jahrzehnten verzeichnen. „Ungewöhnlich überzeugende Theaterarbeit abseits der Zentren“ bescheinigen Kritiker dem Theater.

Seite 12

Aus dem Gemeinderat	2/3
Schule und Bildung	5
Bundestagswahl	6
Stadtwerke	8
Impressum	11
Bekanntmachungen	10/11
Kultur	12

Stimmen aus dem Gemeinderat



Fraktionsgemeinschaft
**Grüne /
generation.hd**
Beate
Deckwart-Boller

Schöne Ferien

Heidelberg in den Sommerferien: In der Nachbarschaft ist es seltsam still. An manchen Stellen wirkt die Stadt wie ausgestorben.

Aber das Wetter ist schön und auch in Heidelberg kann man einen schönen Sommer verbringen. Nur haben Eltern in der Regel nicht sechs Wochen Zeit Urlaub zu machen. Deshalb heißt es bereits im Frühling, die Sommerferien zu planen, da viele Angebote heiß begehrt sind. Ob Zooschule, Marienhütte, Kulturfenster oder Stadtjugendring – diese und viele Angebote waren vor Ferienbeginn längst ausgebucht.

Aber auch das gehört zu einer familienfreundlichen Stadt und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, neben ausreichend Betreuungsplätzen für die Jüngsten und Ganztageschulen ausreichend Ferienbetreuungsangebote vorzuhalten.

Wir müssen damit rechnen, dass die Nachfrage in den nächsten Jahren noch ansteigt und angemessen darauf reagieren. Ein guter Anfang ist dafür gemacht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Ferienaktionen planen und durchführen.

Und jetzt noch zwei wichtige Tipps für alle Daheimgebliebenen: Am 22.08.13, 17.00 Uhr, kommt Katrin Göring-Eckardt nach Heidelberg in den Landfriedkomplex, Alte Eppelheimer Str. 50/Bergheimer Str. 147, und unterstützt unsere Bundestagskandidatin Franziska Brantner. Unter dem Thema „Den Kuchen gerecht verteilen“ geht es bei Kaffee und Kuchen vor allem um Themen zur sozialen Gerechtigkeit.

Am 29.08.13 heißt es dann „Chillen mit Cem“. Cem Özdemir, der Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen und baden-württembergischer Spitzenkandidat, chillt mit uns ab 18:00 Uhr auf der Wiese an der Stadtbücherei. Ich hoffe, wir sehen uns.

Und zum Schluss wünschen wir allen weiterhin schöne Ferien.

Beate Deckwart-Boller,
Bündnis 90/Die Grünen



CDU
Ernst
Gund

EUROPAN 12 Vorprüfung am 14. August 2013

Wie ich im Stadtblatt Nr. 23 berichtet hatte, fand die Auftaktveranstaltung des diesjährigen Wettbewerbs EUROPAN 12 am 5. April in Berlin statt. Junge Architekten aus ganz Europa waren aufgefordert, das Thema „Adaptable City – Stadt im Wandel“ zu behandeln. Das passte haargenau auf die Situation in Heidelberg, die Konversion der US-Liegenschaften.

Aufgabe des Wettbewerbs war, unter dem Motto „von Mono-Large zu Multi-Mix“ für das denkmalgeschützte Ensemble der Campbell Barracks samt Kommandantenhaus neue Pläne und Visionen zu entwickeln. Abgabetermin für die Vorschläge war der 28. Juni. Im European-Zentrum Berlin fand eine Sichtung und Vorprüfung der 21 eingereichten Arbeiten statt. Das Ergebnis der Vorprüfung wurde auf deutsch und englisch schriftlich der lokalen Jury in Heidelberg vorgelegt. Die lokale Jury tagte fast vollzählig mitten im August in der Fahrzeughalle der Alten Feuerwache, deren Wände sich bestens zur Präsentation der Arbeiten eigneten. Der Hausherr Erster Bürgermeister Bernd Stadel begrüßte die Vertreter von European Berlin, die Fachjury und die Leiter der zuständigen Ämter. Der Gemeinderat war vertreten durch Gabriele Faust-Exarchos, Dr. Barbara Greven-Aschoff, Ernst Gund und Werner Pfisterer. Auf der ganztägigen Sitzung wurden in mehreren Rundgängen eine Sichtung und Bewertung aller Arbeiten vorgenommen. Zum Schluss blieben fünf Arbeiten übrig, die zur weiteren Prüfung von Mitgliedern der Fachjury schriftlich begutachtet wurden: Dr. Saskia Hebert, Karin Sandeck, Annette Friedrich, Uwe Bellm und Bernd Stadel. Für die interessierte Öffentlichkeit werden die Arbeiten bis 22. August in der Alten Feuerwache ausgestellt. Die Arbeiten sind anonym, erst die Preisträger werden öffentlich gemacht. Aber es lohnt sich, die unterschiedlichen Sichtweisen und Ideen der jungen Architekten aus Europa kennenzulernen. Die Vorschläge ergaben wirklich einen „positiven Multi-Mix“. Das große Torgebäude wird als Museum gesehen, oder als Konferenzzentrum, mit neuem S-Bahn-Anschluss an der Linie Heidelberg-Karlsruhe. Die Kommandanten-Villa wird als Forschungszent-

rum oder Event-Haus gesehen. Der Paradeplatz wird ein Festival-Platz oder ein See mit Seebühne an der Westseite. Vorgeschlagen wurde auch ein Klimahaus wie in Bremerhaven. Es lohnt sich, die vielen Vorschläge, Ideen und Visionen selbst zu sehen. Nach dem 22. August gibt es weitere Infos unter www.european-europe.eu. Der nächste Termin für die Weiterarbeit ist das Forum der Städte und Jurys in Paris (November 2013).

Tel. 06221 163972,
info@cdu-fraktion-hd.de



SPD
Michael
Rochlitz

The Wedding

Das vergangene Wochenende (09.-11.08) stand ganz im Zeichen von „The Wedding“. Ganz Heidelberg schien auf den Füßen zu sein, um die – sagen wir mal – historisch etwas „geglättete“ Hochzeit zwischen Friedrich V. und Elisabeth Stuart zu feiern. Was den Zuschauerzuspruch anbetraf, war der Freitag sicher noch etwas durchwachsen. Auch dank des guten Wetters aber säumten am Samstag und am Sonntag Unmengen von Bürgern aus Heidelberg und Umgebung sowie sehr viele Touristen Hauptstraße, Alte Brücke, Neckarufer und Altstadtplätze. Was die Besucher geboten bekamen, war schon außergewöhnlich, vor allem, weil für alle Gruppen (Kinder, Theaterliebhaber, Konzertbesucher, Musikliebhaber, Fans von Feuerwerken etc.) etwas dabei war. Die Kurzversion des Musicals in der Stadthalle war der Renner. Ich habe die Stadthalle noch nie so voll gesehen wie am Samstagabend. Das Publikum war begeistert und hofft auf eine Langversion. Das Feuerwerk am Samstag vom Neckar aus war ebenfalls erste Sahne. Natürlich kann man einwenden, warum man überhaupt Geld für so ein 400 Jahre altes „Hochzeitsevent“ ausgeben muss. Ich meine, dass der relativ bescheidene Etat, der Heidelberg Marketing und Heidelberg Event zur Verfügung stand, sehr sinnvoll zum Wohle der Menschen, die offensichtlich solche Feste lieben, wie auch zum Vorteil der Heidelberger Hotellerie und Gastronomie eingesetzt wurde. Auch die „Marke Heidelberg“ hat von diesem Event profitiert, da selbst international so bekannte Städte wie Heidelberg ihren Bekanntheitsgrad pflegen müssen. Die Teams von Heidelberg Marketing um Mike de Vries und Heidelberg Event um Vera Cornelius haben eine tolle Arbeit gemacht. Sie waren in der Stadt allgegenwärtig, immer

freundlich und hilfsbereit und haben Hunderte von Überstunden in der Vorbereitung und an den Tagen des Events geleistet, die ihnen hoffentlich angemessen vergütet oder in Form von Freizeit ausgeglichen werden. Die SPD-Fraktion und auch ich persönlich als Mitglied des Aufsichtsrates von Heidelberg Marketing danken allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz bei „The Wedding“. Nicht vergessen wollen wir das 50-jährige Jubiläum des Motor-Boot-Club (MBC), zu dem wir sehr herzlich gratulieren.

Tel. 06221 166767,
spd-fraktion-heidelberg@t-online.de



FDP
Michael
Eckert

Sommertheater ...

... war „The Wedding“ nur im besten Wortsinn: Natürlich hat das Spektakel nicht allen gefallen. Solche Ereignisse leben auch von der Meinungsvielfalt. Viel wichtiger ist, dass Heidelberg Marketing wieder etwas Neues bietet, den Fremdenverkehr belebt! Mit viel Fantasie und unter Einbindung vieler Vereine, der Bürgerschaft, Unternehmen etc. hat Mike de Vries es geschafft, internationale Aufmerksamkeit auf Heidelberg zu lenken. Darum geht es! Damit aber nicht genug: „The Wedding“ ist eine herzliche Einladung an alle Brautpaare in der Welt, ihre Hochzeit im romantischen Heidelberg zu feiern. Schließlich haben wir gezeigt, dass wir über 400 Jahre Erfahrung bei der Organisation großer Hochzeitsfeiern haben! Große Hochzeitsgesellschaften erfreuen die Gastronomie, Hotels, den Einzelhandel und sind auch für die Bewohner der Altstadt besser als lärmende Junggesellenabschiede. Herzlichen Dank für diese Mischung aus Tourismus, Kultur und Stadtmarketing mit Weitblick sagt fraktion@fdp-heidelberg.de



**DIE
HEIDELBERGER**
Wolfgang
Lachenauer

Einzelhandel

ist für jede Kommune ein wichtiger Faktor, insbesondere die vielen Menschen, die im Einzelhandel und um ihn

herum arbeiten. Deshalb ist es auch Aufgabe der Verwaltung, die Bedingungen für ihn so attraktiv wie möglich zu machen und alles zu vermeiden, was ihm unnötig Schwierigkeiten bereitet. Allerdings stellt sich die Frage, ob dies in Heidelberg immer mit dem richtigen Augenmaß geschieht.

Zwar erstreckt sich die denkmalgeschützte Altstadt bis zur Sophienstraße, jedoch sollten hier im Rahmen der Abwägung andere Maßstäbe angelegt werden als in der Kern-Altstadt. Gerade die Seitenstraßen und die Plöck bedürfen ob ihrer besonderen Situation des verstärkten Augenmaßes, wie dies erkennbar in der Vergangenheit durch die Wirtschaftsförderung schon geschehen ist. Dies sollte der Denkmalschutz nicht konterkarieren!

info@dieheidelberger.de
www.dieHeidelberger.de



**Freie Wähler
Heidelberg**

Nils
Weber

Gestaltungsgremium macht Sinn

Welcher Autofahrer parkt nicht gerne vorm Knoblauch, wenn er dort einkaufen will? Und welcher Radfahrer ärgert sich nicht über die dort geparkten oder haltenden Autos, weil es zu eng wird im Gegenverkehr? Und jetzt wird es auch noch eng auf den Gehwegen wegen dort aufgestellter Waren. Leider lässt die Plöck sich nicht erweitern. Deswegen muss man nicht gleich den Denkmalschutz bemühen und das Kind mit dem Bad ausschütten. Der Vorschlag von Pro Heidelberg, ein Gestaltungsgremium einzurichten, macht Sinn. Ein paar Koffer weniger wohl auch. Vielleicht fällt dem Gestaltungsgremium dann auch eine kundenfreundliche Lösung ein für die Kurzzeitparker, die seit der Eröffnung des Ebert-Parkhauses eigentlich nicht mehr in die Plöck gehören.

www.fvw-heidelberg.de



Arbeitsgemeinschaft
**GAL/Heidelberg
Pflegen
& Erhalten**
Gabriele
Faust-Exarchos

Sommertage in Heidelberg ...

„The Wedding“ ist vorbei, den einen hat es gefallen, den anderen nicht. Manche haben davon profitiert, manche nicht. Auch wenn den „Untertanen“ viel geboten wurde, sollten wir uns genauer ansehen, welche Effekte dieser Event für die Stadt tatsächlich hatte.

Leider fehlen uns weiterhin klare Ziele für ein Marketing-Konzept, das die Interessen aller BürgerInnen einbezieht und nicht nur auf Bettenauslastung schießt. Stadtmitte ist nicht nur die Altstadt, sondern Bergheim, Neuenheim, Weststadt ebenso. Auch die dortigen Vereine und Gewerbetreibenden benötigen aufwertender Maßnahmen. Umso bedauerlicher z.B., dass der Gemeinderat gerade mit knapper Mehrheit beschloss, eine Bergheimer Freifläche für eine Hotel-erweiterung zu opfern, anstatt hier attraktive Aufenthaltsqualität für Bewohner und Gäste zu schaffen – direkt am Neckar!

Gabriele Faust-Exarchos, GAL
GAL: gal-heidelberg@t-online.de

www.gal-heidelberg.de
HD Pflegen & Erhalten:
wassili.lepanto@t-online.de



**Bunte
Linke/
Die Linke**

Hildegard
Stolz

Sozialtarife – ein bundesweites Thema

Die Bundesregierung sieht für Mobilität inklusive Nahverkehr im Hartz IV 24,05 Euro monatlich vor, das ist in Heidelberg viel zu wenig. Die Stadt subventioniert deshalb ab Januar ÖPNV-Fahrkarten für Arme. Zuschüsse wie in NRW oder Berlin gibt es von Grün-Rot im Land nicht, auch nicht von Schwarz-Gelb im Bund. Die Berechtigten leisten zusätzlich zum städtischen Anteil noch eigene Zuzahlungen. Je nach Zeitraum und Gültigkeitsbereich mehr als der Hartz IV-Mobilitätsanteil, 36 % mehr für die Monatskarte Jedermann zu 32,85 Euro und 68 % mehr für Jahreskarte Rhein-Neckar zu 40,50 Euro. Das liegt weit über unserem Antrag von 20 Euro monatlich für alle Monatskarten innerhalb Heidelbergs, der von allen (bis auf zwei) anderen Stadträten und dem Oberbürgermeister abgelehnt wurde. Prüfen Sie vor der Wahl im September die Wahlprogramme und die bisherige Praxis der Parteien: Die LINKE unterstützt schon immer Sozialticket-Initiativen bundesweit und sieht perspektivisch den für alle kostenlosen ÖPNV vor.
Hilde.Stolz@t-online.de

Aus den Sitzungen des Gemeinderats



Umgestaltung des Tiefburgplatzes. Ein Planungsbüro enthält den Auftrag für die Planung der Umgestaltung des Tiefburgplatzes. Auf der Grundlage dieses Entwurfs soll eine zweistufige Bürgerbeteiligung – mit Veranstaltungen im Herbst 2013 und im Frühjahr 2014 – stattfinden. Die Verwaltung wurde beauftragt, zusammen mit dem Stadtteilverein Handschuhsheim zu prüfen, ob die Tiefburg als Teil des öffentlichen Raums in die Planung einbezogen werden kann. Die Umgestaltung soll für den Haushalt 2015/2016 angemeldet werden, das beschloss der Gemeinderat einstimmig. (Gemeinderat am 24. Juli 2013)

Foto: Hoppe

Kino an der Eppelheimer Straße

Die Firma Luxor Filmtheaterbetriebe hat von der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg ein Grundstück in der Eppelheimer Straße erworben mit dem Ziel, hier ein Kino zu bauen und zu betreiben. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag des Vorhabenträgers zu und beschloss die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (siehe auch Bekanntmachung auf Seite 11). (Gemeinderat am 24. Juli 2013)

des Projektvertrages mit der BSG, die derzeit die IGH saniert. Der Gemeinderat beschloss, dass das Schulgelände bis 22 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben soll, der Zaun, wo dies möglich ist, begrünt wird und ein barrierefreier Zugang zum Schwimmbad in ausreichender Breite auch außerhalb der Öffnungszeiten des Schulgeländes gewährleistet sein muss. (Gemeinderat am 24. Juli 2013)

Feuerwehr Wieblingen und DLRG

Die Freiwillige Feuerwehr Wieblingen und die DLRG sollen auf einem Grundstück an der Mannheimer Straße östlich der A 5 ein neues Domizil erhalten. Der Gemeinderat billigte den Entwurf des „Bebauungsplans Wieblingen Freiwillige Feuerwehr/DLRG an der Mannheimer Straße“ und beschloss die öffentliche Auslegung. Das Vorhaben war der Öffentlichkeit am 26. Februar 2013 in den Räumen der Feuerwehr Wieblingen vorgestellt worden. (Gemeinderat am 24. Juli 2013)

Radwegrampen im Grenzhöfer Weg

Der Gemeinderat genehmigte außerplanmäßig 410.000 Euro für die Radwegrampen Grenzhöfer Weg (K 9702). Damit soll der Lückenschluss für Fußgänger und Radfahrer in der Zuführung zur Brücke erfolgen. Die Grenzhöfer-Weg-Brücke über die Bahngleise wurde zwischen 2001 und 2003 erneuert. Die Maßnahme verbessert die Radverkehrsverbindung zwischen Plankstadt/Eppelheim und Wieblingen/Edingen/Mannheim. Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen. (Gemeinderat am 24. Juli 2013)

Mehr Sicherheit für die IGH

Seit Jahren fordert die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) eine Umzäunung des Geländes, um den Zutritt Unbefugter und Vandalismus zu verhindern. Die Einzäunung ist Teil

Gemeinderat online

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

Feuerwerk

Die letzte Schlossbeleuchtung in diesem Jahr findet am Samstag, 7. September, statt. Sie beginnt kurz nach 22 Uhr. Wegen der Veranstaltung sind an diesem Tag Straßensperrungen nötig. Mehr Infos zum Programm unter www.heidelberg-event.com.

Emmertsgrund

Unter dem Titel „Dorfgemeinschaft Hochhaus“ hat SWR-Redakteur Eberhard Reuß einen Film über den Emmertsgrund gedreht. Eine Vorab-Vorführung ist am Sonntag, 8. September, um 18 Uhr, im Bürgerhaus Emmertsgrund (Forum 1) zu sehen. Ausgestrahlt wird der Film am 16. September um 18.15 Uhr im SWR-Fernsehen.

Briefmarke

In der Serie „Deutschlands schönste Panoramen“ erscheint am 5. September Heidelberg als Briefmarkenpaar (2 mal 58 Cent). Auch gibt es eine Maximumkarte in limitierter Ausgabe. Die Deutsche Post und der Heidelberger Briefmarkenverein bieten die Marken mit Sonderstempel an: am 5. September von 10 bis 18 Uhr auf dem Kornmarkt und Bismarckplatz und am 6. September von 10 bis 16 Uhr auf dem Bismarckplatz. Zudem findet im Prinz Carl am 5. September, 10 bis 17 Uhr, eine Briefmarken-Ausstellung statt.



Partizipation

Das Partizipationsforum hat in Workshops die Entscheidung vorbereitet, welche Struktur des Ausländerrates/Migrationsrates und welche Form der Bestellung die bestmögliche Partizipation von Zuwanderern gewährleisten. Fazit: Die politische Beteiligung lässt sich durch einen Mix von Teilhabe-Modellen verbessern. Die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer sowie Interessierte sind zu einer Feedback-Veranstaltung am Dienstag, 10. September, 18 Uhr, im Forum am Park, Poststraße 11-13 eingeladen. Hier soll ein Austausch darüber stattfinden, wie das Ergebnis in die Vorlage einfließen soll, die ab Oktober in den Gremien beraten wird (www.heidelberg.de/integration).

Lesestart weckt die Freude am Buch



Das Projekt „Lesestart – Heidelberg schenkt Kindern Zukunft“ geht in die vierte Runde. Die regionale Leseförderung will Kindern früh Bücher und Lesen nahebringen: Eltern, deren Kinder in der Universitätsfrauenklinik Heidelberg geboren sind, erhalten ein Bilderbuch und Infomaterial. Im Folgejahr gibt es ein zweites Lesestart-Set mit Vorlesetipps für Kleinkinder. Seit dem Start 2007 hat es bereits mehr als 5.000 Familien im Raum Heidelberg erreicht. Unterstützt wird es von der Manfred Lautenschläger-Stiftung. Seit Ende 2011 wird die Aktion vom bundesweiten Leseförderprogramm „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ begleitet. Dr. h.c. Manfred Lautenschläger (l.) und Dr. Jörg F. Maas von der Stiftung Lesen überreichen ein Lesestartset an den kleinen Johann und seine Mutter Eva Schöndorf-Holland (www.stiftunglesen.de). *Foto: Rothe*

„Anpiff ins Leben“

Förderzentrum für junge Fußballer entsteht in Kirchheim

Beim Sportzentrum Süd entsteht ein Förderzentrum für junge Fußballerinnen und Fußballer. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner war jetzt Spatenstich.

Auf 465 Quadratmetern Fläche stehen den Nachwuchskickern ab Sommer 2014 unter anderem vier Umkleiden und moderne Räume zum Lernen oder zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Der Bau ist Teil des Projekts „Anpiff

ins Leben“, einem ganzheitlichen Förderkonzept für junge Fußballer. Für die Anlage in Kirchheim bewilligte der Gemeinderat 250.000 Euro. Der Badische Sportbund gab 52.000 Euro, die Dietmar-Hopp-Stiftung als Hauptförderer von „Anpiff ins Leben“ bringt 750.000 Euro ein. Der Verein unterstützt junge Fußballerinnen und Fußballer, sich bestmögliche Perspektiven für ihre private und berufliche Zukunft zu schaffen. (www.anpiff-ins-leben.de).



Spatenstich für das neue Fußballförderzentrum in Kirchheim *Foto: Anpiff ins Leben*



Baustellen der Woche

Peterstaler/Wilhelmsfelder Straße

Wegen Leitungs- und Kanalbau halbseitige Sperrungen, für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen gesperrt, Anlieger- und Busverkehr frei.

Karlsruher Straße

In Richtung Süden ab Pünkerstraße bis Am Rohrbach gesperrt; Pünkerstraße nur von Turnerstraße anfahrbar; keine Ausfahrt auf die Karlsruher Straße.

Mannheimer Straße

Zwischen Vangerow- und Liselottestraße in Richtung Wieblingen wegen Fahrbahnsanierung gesperrt; Umleitung über B 37 und Umgehungsstraße Wieblingen.

Bahnhofstraße

Wegen Bauarbeiten zwischen Landhausstraße und Römerkreis Einbahnstraße Richtung Westen.

Im Neuenheimer Feld:

Westliche Parallelstraße zur Berliner Straße zwischen Haltestellen Bunsen-Gymnasium West und Technologiepark gesperrt.

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/baustellen.

Kurz gemeldet

Spaziergang über den Bergfriedhof

Zu einem Spaziergang über den Bergfriedhof lädt das Landschafts- und Forstamt am Dienstag, 10. September, um 16 Uhr ein. Treffpunkt ist am Krematorium. Die Tour findet nur bei gutem Wetter statt.

Leuchttürme der Beteiligung

Welches sind die „Leuchttürme der Bürgerbeteiligung“ im Land? Diese Frage stellt der Staatsanzeiger Baden-Württemberg in einem landesweiten Wettbewerb für besonders gelungene Formen der Bürgerbeteiligung. Auch zwei Projekte aus Heidelberg sind dabei: die „Bürgerbeteiligung zum Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund“ (Projekt 9) und die „Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung der Stadt Heidelberg“ (Projekt 105). Noch bis zum 10. September kann man unter www.staatsanzeiger.de/leuchttuerme über die 132 Projekte abstimmen. Hier finden sich auch weitere Infos zum Wettbewerb.

Mit vielen Verbesserungen ins neue Schuljahr

Wichtige Weichen in den Bereichen Schule und Bildung hat die Stadt Heidelberg gestellt

Bildung und Wissen sind zentrale Ressourcen für die bestmögliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

„In Heidelberg sind wir in der glücklichen Lage, Schülern und Eltern ein hervorragendes Angebot an Schulen zur Verfügung zu stellen, aber auch

ergänzende Unterstützungsstrukturen, mit denen wir Kinder optimal fördern“, sagt Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner.

Eine Übersicht über die Bildungsangebote der Stadt sind auf diese Seite und unter www.heidelberg.de/bildung zu finden. eu

Zwei Gemeinschaftsschulen



Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule in Kirchheim.

Foto: Rothe

Mit gleich zwei neuen Schulen geht Heidelberg zum neuen Schuljahr 2013/2014 an den Start: die ehemaligen Werkrealschulen Geschwister-Scholl-

Schule in Kirchheim und die Waldparkschule im Boxberg werden Gemeinschaftsschulen. Die Grundschulstufe wird komplett in den Klassen 1 bis 4 Gemeinschaftsschule, die

Sekundarstufe bietet dieses Angebot aufbauend ab Klasse 5. Ein weiterer Schwerpunkt ist der gemeinsame Unterricht für behinderte und nichtbehinderte Kinder.

Betreuung wird ausgebaut

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu unterstützen, arbeitet die Stadt mit Nachdruck an einer bedarfsgerechten Ausweitung der Betreuungsangebote an den Grundschulen. Damit beauftragt ist der Verein Päd-aktiv. Außerdem besuchen im laufenden Schuljahr 2012/2013 170 Kinder einen städtischen Hort und 176 Kinder einen Hort in freier Trägerschaft. 568 Kinder sind an einer der beiden Ganztagsgrundschulen in Heidelberg angemeldet. Damit werden derzeit über 80 Prozent aller Heidelberger Grundschul Kinder nach der Schule betreut. Für das Schuljahr 2013/14 gibt es 27 Prozent mehr Neuanmeldungen für die schulischen Betreuungsangebote. Da insbesondere der Bedarf nach zeitlich längerer Betreuung steigt, wird es künftig in den Stadtteilen eine Betreuung bis 17 Uhr geben. Neu hinzu kommen die Standorte Ziegelhausen, Kirchheim, Altstadt und Bergheim. Außerdem startet in den Herbstferien das neu strukturierte Ferienbetreuungsangebot an zehn Grundschulen mit flexibler Betreuung von 8 bis 17 Uhr.

Schulsanierung in vollem Gange

Die Stadt nutzt die Ferien wieder für Baumaßnahmen in Schulen. Beispielsweise erhalten das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium und die Heiligenbergschule eine Mensa. Weitere Baubeispiele: In der Willy-Hellpach-Schule wird unter anderem das Dach saniert, im Hölderlin-Gymnasium die Erneuerung der naturwissenschaftlichen Klassen fortgesetzt. Natürlich laufen auch die großen Baumaßnahmen weiter: die Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH), der Bau des Sportzentrums Mitte am Helmholtz-Gymnasium sowie die Erneuerung der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule.

Inklusion wird konkret

Die UN-Behindertenrechtskonvention wird in Heidelberg umgesetzt: Zum Schuljahr 2012/13 gab es an der Primarstufe der IGH und an der Grundschule Emmertsgrund erstmals gemeinsamen Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern. Anträge von Eltern auf gemeinsamen Unterricht können durch Angebote an der Heiligenbergschule, an den neuen Gemeinschaftsschulen und durch Einzelintegration in anderen Schulen abgedeckt werden. Um Menschen mit Handicap den Übergang in den Beruf zu erleichtern, sollen die bestehenden Kooperationen zwischen Sonderschulen und beruflichen Schulen ausgebaut werden.

Sprache fördern

Ab dem neuen Schuljahr wird die Sprachförderung erweitert. Als Modellversuch wird sie nun auch an den Klassen 5 und 6 der Geschwister-Scholl-Schule und der Gregor-Mendel-Realschule angeboten. Bislang gab es Sprachförderung in den Klassen 1 bis 4 an Grund- und Förderschulen.

Sozialarbeit

Die Schulsozialarbeit wird an 23 Grund-, Werkreal-, Real- und Förderschulen weiter in bewährter Form umgesetzt. Mehr als 850.000 Euro fließen jährlich in die präventive Jugendhilfe. Die Personalressourcen wurden an Grund- und Realschulen erweitert.

HÜS an allen Schularten

Das Heidelberger Unterstützungssystem Schule (HÜS) ist jetzt an allen Schularten angekommen. Seit diesem Schuljahr werden auch Schüler an den öffentlichen Gymnasien und beruflichen Schulen gefördert. Mit HÜS werden insbesondere die schulischen Kompetenzen von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch gestärkt. 165.000 Euro fließen jährlich in das freiwillige kommunale Förderprogramm. Die Volkshochschule Heidelberg (VHS) und das Amt für Schule und Bildung setzen das Programm um.

Bundestagswahl am 22. September 2013

Hinweise der Wahldienststelle der Stadt Heidelberg

Wahlberechtigt für die Bundestagswahl am 22. September 2013 sind Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten vor der Wahl, also seit dem 22. Juni 2013 in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung haben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Dieser Personenkreis erhält bis spätestens 1. September 2013 eine Wahlbenachrichtigung, auf der Wahlbezirk und Wahlraum eingetragen sind. Liegt die Wahlbenachrichtigung nicht mehr vor, so kann die Wahlteilnahme auch durch Vorlage eines Personalausweises oder Reisepasses erfolgen. Das zuständige Wahllokal kann bei der Wahldienststelle unter der Telefonnummer 58-42220 erfragt werden.

Briefwahlunterlagen beantragen

Wer am Sonntag nicht in seinem Wahllokal wählen wird, kann Briefwahl beantragen. Bei den Bürgerämtern sind die Briefwahlunterlagen zu den Öffnungszeiten (siehe unter www.heidelberg.de/buergeramt) erhältlich.

Anträge auf Ausstellung von Briefwahlunterlagen können schriftlich oder mündlich gestellt werden. Die Schriftform gilt auch durch Telefax, E-Mail oder durch eine sonstige dokumentierbare Übermittlung in elektronischer Form (= online-Antrag) als gewährt. Telefonisch oder per SMS ist die Beantragung der Unterlagen nicht zulässig. In allen Bürgerämtern kann auch direkt per Briefwahl gewählt werden.

Die Briefwahlanträge müssen bis spätestens Freitag, 20. September 2013, 18 Uhr, beim Bürgeramt Mitte, Bergheimer Straße 69, eingehen, um noch bearbeitet werden zu können. Auch in den Außenstellen des Bürgeramtes können Anträge auf Briefwahl bis Freitag, 20. September 2013, zu den dort üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden.

Wer den Antrag für eine/n Andere/n stellt, muss eine schriftliche Vollmacht vorlegen. Wahlscheine und Briefwahlunterlagen werden auf dem Postweg übersandt oder amtlich überbracht. Sollen die Briefwahlunterlagen einer anderen Person ausgehändigt werden, so ist diese Person gesondert für die Entgegennahme zu bevollmächtigen.

Rücksendung der roten Wahlbriefe

Die Wahlberechtigten sollten die Wahlunterlagen rechtzeitig zurückschicken oder einwerfen. Wahldienststellenleiter Jürgen Käding: „Wichtig ist, dass alle Briefwähler bei der Beantragung der Unterlagen die Zustelladresse ab Ende August angeben. Denn die Briefwahlunterlagen werden entsprechend dieser Angabe weltweit verschickt. Alle Briefwähler sollten ihren Wahlbrief so schnell wie möglich zurücksenden, weil nur die ausgezählt werden, die vor 18 Uhr am Wahltag bei der Wahldienststelle eingegangen sind.“ Die Briefe werden bei Standardversand im Bundesgebiet über die Deutsche Post AG kostenfrei befördert. Kosten für andere Zusteller oder besondere Versandformen wie zum Beispiel durch Eilbrief oder Versandkosten aus dem Ausland sind selbst zu tragen.

Fragen zur Wahl

Für generelle Fragen rund um das Thema „Wahl“ stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wahldienststelle beim Bürgeramt Mitte, Bergheimer Straße 69, zu folgenden Zeiten zur Verfügung: Montag, Freitag, 8 bis 12

Bundestagswahl

Weitere Informationen: www.heidelberg.de/wahlen. Die Wahldienststelle im Bürgeramt Mitte, Bergheimer Straße 69, ist für Fragen erreichbar unter Telefon 06221 58-42220, per Fax unter 06221 58-49150 oder per Mail: Wahldienststelle@Heidelberg.de.

Uhr; Dienstag, Donnerstag, 8 bis 16 Uhr; Mittwoch, 8 bis 17.30 Uhr.

Zusätzlich geöffnet ist das Bürgeramt Mitte am

- Freitag, 20. September 2013, bis 18 Uhr für die Beantragung von Briefwahlunterlagen;
- Samstag, 21. September 2013, von 10 bis 12 Uhr; Sonntag bis 15 Uhr können noch bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung und vorliegender Vollmacht für die Beantragung und die Abholung durch Dritte Briefwahlunterlagen beantragt werden. Auch nicht zugegangene Unterlagen können am Samstag noch ersetzt werden;
- Die Wahllokale sind am Wahlsonntag von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Benachrichtigung

Dieser Tage wird die Wahlbenachrichtigung für die Bundestagswahl zugestellt. Die bisherige Wahlbenachrichtigungskarte wird durch eine Wahlbenachrichtigung im Format DIN A4 ersetzt. Die Wahlbenachrichtigung muss bis spätestens 1. September 2013 zugehen. Nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Wahlberechtigte, die in einem Haushalt leben, ihre Benachrichtigung an verschiedenen Tagen erhalten.

Wahlberechtigte, die bis zum 1. September keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben, können sich ab 2. September 2013 bei der Stadt Heidelberg (Telefon 06221 58-42220) melden, da nicht zustellbare Wahlbenachrichtigungen an die Wahldienststelle zurückgegeben werden. Dies gilt auch, wenn andere Haushaltsangehörige bereits eine Benachrichtigung erhalten haben. Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist, aber die zugestellte Wahlbenachrichtigung am Wahltag nicht findet, kann auch ohne diese im örtlich zuständigen Wahllokal unter Vorlage des Reisepasses oder des Personalausweises wählen.

Hinweis bei Umzug

Wer für die Bundestagswahl wahlberechtigt ist, kann nur im Wahlraum desjenigen Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie oder er eingetragen ist. Der Wahlraum ist auf der Wahlbenachrichtigung angegeben, die allen Wahlberechtigten bis spätestens 1. September zugestellt wird. Wahlberechtigte, die sich innerhalb Heidelbergs nach dem 18. August 2013 in einen anderen Wahlbezirk der Stadt umgemeldet haben, bleiben weiterhin im Wählerverzeichnis ihres alten Wohnbezirks eingetragen. Sie können also zunächst nur dort unter Vorlage ihrer Wahlbenachrichtigung oder eines Personalausweises/Passes wählen. Wer woanders wählen will, benötigt dazu einen Wahlschein. Dieser kann bei den Bürgerämtern beantragt werden. Die Antragsfrist endet am 20. September 2013; die Wahldienststelle beim Bürgeramt Mitte hat an diesem Tag bis 18 Uhr geöffnet. In allen Bürgerämtern kann auch direkt per Briefwahl gewählt werden. Anträge auf Ausstellung eines Wahlscheines beziehungsweise von Briefwahlunterlagen können auch über www.heidelberg.de/wahlen beantragt werden.

Online-Wahlantrag

Zur Teilnahme an der Briefwahl wird ein sogenannter Wahlschein benötigt. Wer diesen schnell und unkompliziert beantragen möchte, um die Briefwahl sicherzustellen oder um in einem beliebigen Wahllokal im Wahlkreis 274 Heidelberg wählen zu können, kann die Möglichkeit des online-Antrags nutzen. Einfach auf www.heidelberg.de/wahlen Briefwahl online aufrufen. Zur Prüfung der Daten werden zwingend die Wahlbezirksnummer und die individuelle Wählernummer benötigt, die der Wahlbenachrichtigung zu entnehmen sind. Diese wird spätestens bis zum 1. September 2013 verschickt.

Die Unterlagen kann man nach Hause oder an eine beliebige Adresse weltweit schicken lassen. Der Wahlschein und die sonstigen Briefwahlunterlagen werden direkt durch die Deutsche Post AG zugestellt. Wird für die Zurücksendung des Wahlbriefs ebenfalls dieser Dienstleister genutzt, ist die Zustellung kostenlos. Wird ein anderer Zusteller oder eine besondere Versandform gewählt oder erfolgt die Rücksendung aus dem Ausland, trägt der Wähler/die Wählerin das Entgelt selbst.

Wahlsplitter

Barrierefreie Wahllokale

Für behinderte Menschen sind zahlreiche Heidelberger Wahllokale zugänglich. Wer in einem dieser Wahllokale wählen möchte, ohne dort wahlberechtigt zu sein, muss sich einen Wahlschein besorgen. Die barrierefreien Wahllokale sind auf Seite 11 dieser Ausgabe und unter www.heidelberg.de/wahlen zu finden.

Wahlhilfe für Sehbehinderte

Damit Blinde und Sehbehinderte ohne Hilfe wählen gehen können, versenden Blinden- und Sehbehindertenverbände kostenlos auf Anforderung Stimmzettelschablonen. Dazu wird eine Audio-CD mit Benutzungshinweisen geliefert. Die Schablone kann unter Telefon 01805 666456 (Festnetzpreis 0,14 Euro/Min.; Mobilfunkpreise maximal 0,42 Euro/Min.) angefordert werden.

Wahlrecht für Auslandsdeutsche

Das Wahlrecht für Deutsche im Ausland ohne Wohnsitz in Deutschland wurde geändert. Mehr dazu unter www.heidelberg.de/wahlen.

Neues Mobiliar für die Hauptstraße

Heidelbergs Flaniermeile wird aufgehübscht

Die Heidelberger Hauptstraße soll aufgewertet und die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Ein wichtiges Element ist das Stadtmobiliar, das erneuert werden soll. Mit großer Mehrheit stimmte der Gemeinderat am 24. Juli 2013 dem Gestaltungsplan für die Hauptstraße, der lichttechnischen Planung und dem ausgewählten Stadtmobiliar zu.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Die Hauptstraße ist die Kernachse in der Heidelberger Altstadt, auf der jedes Jahr Millionen von Gästen und Bürgern flanieren. Das neue Mobiliar verbessert das Erscheinungsbild und die Aufenthaltsqualität dieser wichtigen Straße und ist zugleich funktional und robust.“ Die Kosten für den beschlossenen ersten Realisierungsabschnitt, der in 2013/14 umgesetzt werden soll, liegen bei rund 1,1 Millionen Euro.

Neue Sitzbänke, Papierkörbe und Blumenkübel

Der Gemeinderat schloss sich mit seiner Entscheidung dem Votum des



Die Sitzbank „Cado“ gibt es in einer Kurz- und Langform, mit oder ohne Arm- und Rückenlehnen. Rechts der Abfallbehälter „Santo“

Gestaltungsbeirates Hauptstraße und des zuständigen Fachausschusses an. Ab 2014 nimmt man auf der Sitzbank Modell „Cado“ oder dem Drehstuhl Modell „Hamburg“ Platz, beide aus Holz und Metall, und wirft seinen Abfall in den großen Metallpapierkorb „Santo“ oder den kleineren „Santolino“. Sitzbank, Blumenkübel,



Fahrradanlehnbügel und Poller sind dunkelgrau lackiert. Die Holzaufgabe der Bänke soll aus heimischem Holz sein, nicht aus dem vom Hersteller empfohlenen FSC-zertifizierten Tropenholz, beschloss der Gemeinderat.

Leuchten in Laternenform

Für die Leuchten soll eine eckige, laternenartige Form Grundlage der europaweiten Ausschreibung durch die Stadtwerke werden. Auch sie ist in dunklem Grau gehalten. Abstand und Höhe der Straßenlaternen sollen unverändert bleiben. rie

Ausgezeichnet als „Kultur- und Kreativpilot“

Das Heidelberger Unternehmen „plan: kooperativ“ erhielt kürzlich in Berlin die Auszeichnung „Kultur- und Kreativpiloten 2013“, eine Initiative der Bundesregierung. Steffen Becker und Matthias Burgbacher von „plan: kooperativ“ entwickelten eine Software zur Visualisierung von Ideenvorschlägen im Rahmen von Bürgerbeteiligungsverfahren. Beweggrund für die Entwicklung des Programms waren die zahlreichen Bürgerproteste der letzten Jahre, die Planungsprozesse deutschlandweit behinderten. Als Preis für ihre Kreativität erhalten Steffen Becker und Matthias Burgbacher neben dem Titel ein „Durchstarter-Programm“ und Experten-Begleitung. Außerdem treffen sich die Preisträger zu einem Gespräch mit Wirtschaftsminister Philipp Rösler. Das Büro von „plan: kooperativ“ befindet sich im Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum (KWZ) in der ehemaligen Feuerwache. Das KWZ fördert Existenzgründer und junge Unternehmen im Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft.

Baustellen in der Stadt

Erster Bürgermeister Bernd Stadel war auf Infotour

Sieben Baustellen im Stadtgebiet hat Erster Bürgermeister und Baudezernent Bernd Stadel diesen Sommer besichtigt, um sich Eindrücke vom jeweiligen Baufortschritt zu verschaffen.

Im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium werden die Mensa ausgebaut und die Toiletten saniert. Auch die Heiligenbergschule erhält eine Mensa. Bernd Stadel erlebte den Augenblick mit, als die Fußgänger-

und Radfahrerbrücke über die Speyerer Straße eingehoben wurde. Er erkundigte sich über den Stand der Fahrbahnsanierung in der Mannheimer Straße und über die Fugensanierung des Pflasters in der Hauptstraße.

Zudem ließ er sich noch die Sanierungsarbeiten am städtischen Verwaltungsgebäude Palais Graimberg und den Bau des Bürgerzentrums Neuenheim zeigen.



Erster Bürgermeister Bernd Stadel (2.v.l.) informiert sich über den Baufortschritt beim Bürgerzentrum Neuenheim.

Foto: Rothe

Pylonbrücke über die Speyerer Straße



Seit Anfang August überspannt eine neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke die Speyerer Straße in Höhe der Bahnstadt-Promenade. Der weithin sichtbare Pylon prägt zusammen mit der Tragkonstruktion die Stadteingangssituation. Die Brücke wird den Radweg im Bereich der Bahnstadt-Promenade mit den Radwegen in den Bahnstadtausgleichsflächen in Richtung Südstadt und Rohrbach verbinden. Gleichzeitig erhalten die beiden südlichen Stadtteile auch eine direkte Verkehrsanbindung an den Bahnhofs-Eingang des Hauptbahnhofs. Die Fertigstellung der Brücke ist zeitgleich mit den Radwegen der Ausgleichsflächen sowie der Promenade in der Bahnstadt für November dieses Jahres geplant. Die Baukosten betragen rund 1,3 Millionen Euro.

Foto: Kay Sommer

Morgens um sechs im Thermalschwimmbad

Im Einsatz für die Badegäste

Mitte August, in der Morgendämmerung vor dem Thermalschwimmbad in der Vangerowstraße: Wo tagsüber oft über hundert Fahrräder stehen und Autofahrer jede erdenkliche Parkmöglichkeit nutzen, ist es noch beschaulich ruhig. Nur die ersten Mitarbeiter der Stadtwerke Heidelberg Bäder betreten das Bad zum Arbeitsbeginn. Heute ist darunter ein neuer „Kollege“: Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Heidelberg.

„Mehr Sommer“, weniger Vorbereitungszeit

Anderthalb Stunden wird er dabei mit-helfen, das Thermalschwimmbad auf den Sommertag vorzubereiten. Denn der Stadtchef hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeiten des regionalen Energieversorger auch einmal „an der Basis“ kennenzulernen (s.a. Stadtblatt vom 3. und 31. Juli). Zwei Stunden hat das Team von den Stadtwerken Heidelberg Bädern üblicherweise Zeit, um das altehrwürdige, traditionsreiche Bad auf die Besucher vorzubereiten. Aktuell ist es aber eine halbe Stunde weniger, denn das Unternehmen ist dem Wunsch der Badegäste nachgekommen und öffnet während der Aktion „Mehr Sommer im Thermalschwimmbad“ um 7.30 statt um 8 Uhr. Auch abends ist das Bad länger offen. Deshalb halten sich Badleiter Christian Olbert, Schichtleiter Philipp Nickler und Oberbürgermeister Eckart Würzner auch gar nicht lange auf: Olbert erklärt kurz, was zu tun ist, und los geht's.

Als erstes tragen Würzner und Olbert die Rettungsringe, Erste Hilfe-Taschen und Trainingsmittel an das Schwimmerbecken. „Nachts haben wir immer wieder mal überraschend ‚Besuch‘, deswegen schützen wir alle beweglichen Teile vor unerwünschtem Schwund“, erläutert Olbert. Dann zeigt er, wie die Beckenabdeckung entfernt wird, um das Becken zu säubern, und erklärt: „Die Abdeckung hält nachts die Wärme und spart so Energie.“ Jeden Morgen wird das Becken mit einem Sauger, per Fernbedienung gesteuert, abgefahren; besonders gründlich sind die Ecken zu reinigen. Dafür hatte Würzner 15 Minuten Zeit. Schnell macht er sich mit dem Gerät vertraut; Quadratmeter für Quadratmeter des 630 m² großen Beckens fährt er mit dem Sauger ab. „Macht Spaß“, sagt er und lacht. 15 Minuten hat er dazu Zeit – und schafft es, im Zeitplan zu

bleiben. Danach stellt er den Sauger auf Automatikbetrieb.

Tägliche Kontrollen für höchste Sicherheit

Nächste Station: der Chlorgasraum. „Chlor benötigen wir zur Desinfektion des Beckenwassers. Wir haben seinen Einsatz optimiert, ganz ohne geht es aber leider nicht. Täglich kontrollieren wir die Anlage, prüfen außerdem Dicht-



Jeden Morgen werden die Becken mit einem Beckensauger gründlich gereinigt – bedient per Fernsteuerung.



Beim Wechsel des Laugebehälters.

heit und Druck.“, sagt Olbert. Ob die Anlage dicht ist, ermittelte Würzner mit Hilfe eines Reagenz. Fazit: alles ok. Nun noch schnell die Ergebnisse notieren, und weiter geht's zur Technikzentrale: „Täglich ziehen wir Wasserproben und nehmen für das Energiecontrolling die Zählerstände für Strom, Wasser und Fernwärme auf“, erläuterte Olbert. „Parallel kontrollieren wir, ob alle Anlagen in Ordnung sind.“ Würzner zapft zunächst die Wasserproben ab; Per Fotometer und Messreagenzien ermittelt er Inhaltsstoffe und pH-Wert. „Das letzte



Start am frühen Morgen: Christian Olbert und Philipp Nickler von den Stadtwerken Heidelberg Bäder mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. (v.l.n.r.).

dürfen hier nicht anfallen“, stellt Würzner fest; „sonst wird es zeitlich wirklich knapp“.

Punktlandung geschafft

Deshalb geht es auch gleich weiter: das Planschbecken vorbereiten. Das Becken muss mit einem Handsauger abgefahren werden, außerdem werden die Spielgeräte jeden Tag kontrolliert. Das nimmt weitere 20 Minuten in Anspruch. Nun ist noch der Kassenautomat vorzubereiten: die Coins kontrollieren und Münzgeld als Wechselgeld einfüllen... noch 15 Minuten, bis die ersten Gäste kommen. Schnell geht's zurück zum Schwimmerbecken; hier hat der Beckensauger seinen automatischen Dienst erledigt. Würzner hebt den Sauger aus dem Becken und wechselt die Filtersäcke aus. Ein Blick zum Kollegen Nickler, der zwischenzeitlich alle anderen Aufgaben erledigt hat – die sechs Duschbecken vor dem Schwimmer- und dem Nichtschwimmerbecken gereinigt, die Wege gesäubert, die Rasenflächen kontrolliert, die sanitären Anlagen geprüft und vieles mehr. Kurz vor halb acht ist alles geschafft. „Punktlandung“ meint Würzner, bevor er höchstpersönlich das Tor öffnet und die ersten verduztten Gäste begrüßt.

Die Bäder in Heidelberg

„Die drei Hallen- und zwei Freibäder, gehören zu den attraktivsten Freizeitangeboten in Heidelberg, und sie sind beliebte Orte, um sich zu treffen, sich fit zu halten oder einfach seine Freizeit zu verbringen.“ sagt Würzner. „Wir sind sehr froh, dass die Stadtwerke Heidelberg die Bäder betreiben; es ergeben sich viele Synergieeffekte durch

die Unternehmensstruktur, etwa bei der Arbeitssicherheit, der Kommunikation und dem Marketing. Auch wenn es immer eine Gratwanderung bleibt zwischen weniger Kosten und mehr Attraktivität: In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen die Angebote klar optimiert und die öffentliche Präsenz der Bäder deutlich gesteigert.“

Impressum

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42-50
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 513-0

E-Mail: info@swhd.de
Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.),
Fotos: Oliver Uhrig
Alle Angaben ohne Gewähr

Migrantenunternehmen bilden aus



Über den „Ausbildungsverbund Heidelberg – Migrantenunternehmen bilden aus“ informierte sich jüngst Bürgermeister Wolfgang Erichson (l.). Bei seiner „Sommertour“ besuchte er einen der Ausbildungsbetriebe, die „Wiener Feinbäckerei“ im Hauptbahnhof. Gemeinsam mit Inhaberin Aytem Altin (3. v. l.), IHK-Ausbildungsberaterin Michaela Link (2. v. r.) und Giuseppina Rindone (r.) vom Interkulturellen Bildungszentrum übergab er die Ausbildungsverträge an Romina Marx (2. v. l.) und Mesut Türk. Ab September werden die beiden ihre Ausbildung als Verkäuferin und Verkäufer in der Bäckerei antreten. Ziel des Ausbildungsverbunds sei, so der Bürgermeister, „auch von Migrantinnen und Migranten geleitete Betriebe zur Ausbildung zu bewegen.“ *Foto: Stadt HD*

Günstiger Wohnraum als Ziel

Wohnungsunternehmen: Engagement auf US-Flächen

Vier Heidelberger Wohnungsunternehmen und zwei Genossenschaftsbanken haben im Rahmen des Bündnisses für Wohnen eine gemeinsame Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet. Die Partner schaffen damit den rechtlichen Rahmen, um sich um die Entwicklung von Konversionsarealen zu bewerben.

Die FLÜWO Bau+Service GmbH, die Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg eG, die Baugenossenschaft Neu Heidelberg eG, die städtische Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH) sowie die Volksbank Kurpfalz H + G Bank eG und die Heidelberger Volksbank eG wollen auf bisherigen US-Militärflächen preiswerten Wohnraum schaffen. Dazu hatten sie sich bereits vor drei Monaten auf Initiative des Oberbürgermeisters zusammengeschlossen. „Es ist ein star-

kes Signal, dass das Bündnis so schnell agiert und sich ganz konkret darauf vorbereitet, die Stadt bei der Schaffung von preiswertem Wohnraum auf den Konversionsflächen zu unterstützen“, betont Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Die Stadt Heidelberg hatte in der Vergangenheit angekündigt, möglichst große Bereiche der frei werdenden Militärf Flächen erwerben zu wollen. Die Areale möchte sie dabei zum Teil direkt an Partner weiterveräußern, die die Flächen nach vorgegebenen Zielen entwickeln. Diese erarbeitet die Stadt in einem dialogischen Planungsprozess mit Bürgern, Experten und Gemeinderat. Ende Juli hatte der Gemeinderat das Nutzungskonzept für die Bereiche Mark Twain Village und Campbell Baracks in der Südstadt beschlossen. Für diesen Bereich möchte sich das Bündnis an einem Bieterverfahren zum Erwerb von Teilflächen beteiligen.

Service

Alle Infos auch im Internet unter www.heidelberg.de

INTERRELIGIÖSES KALENDERBLATT September 2013

jüdisch	05./06.09.	Rosh Ha-Schana. Zweitägliches Neujahrsfest nach dem jüdischen Mondkalender. Wörtlich „Geburtstag der Welt“ und Beginn des Jahres 5773.
jüdisch	14.09.	Jom Kippur (Versöhnungstag). Einer der höchsten Feiertage des Judentums, der als Fastentag begangen wird.
jüdisch	19.–25.09.	Sukkot (siebentägiges Laubhüttenfest) erinnert an die Wüstenwanderung nach dem Auszug aus Ägypten: „sieben Tage sollt ihr in Laubhütten wohnen...“.
jüdisch	26.09.	Schemini Atzeret (an Sukkot anschließendes Schlussfest)
jüdisch	27.09.	Sim'chat Tora („Fest zur Freude an der Tora“ mit erneutem Beginn des jüdischen Lesezyklus).

Wegen der Sommerpause erscheint diesmal das Kalenderblatt in etwas anderer Form.

BÜRGERSERVICE

Die zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: Tel. 06221 58-10580 oder 115.

BÜRGERÄMTER

Achtung: geänderte Öffnungszeiten der Bürgerämter in den Sommerferien

Die regulären Öffnungszeiten der städtischen Bürgerämter stehen im Internet unter www.heidelberg.de/buergeramt, Tel. 06221 58-17000.

LOB UND KRITIK

Nicola Ullrich, Tel. 06221 58-11580; Rathaus, Zimmer 204.

ABFALL-HOTLINE

Tel. 06221 58-29999 (Mo-Do 7.30 bis 16 Uhr, Fr 7.30 bis 13 Uhr)

RECYCLINGHÖFE

Reguläre Öffnungszeiten: Recyclinghof (RH) Oftersheimer Weg und RH Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsaganlage Emmertsgrund, RH Parkplatz Stiftsmühle und RH am Erzeugergroßmarkt: Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

FUNDBÜRO

Heidelberger Dienste gGmbH, Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr, Hospitalstr. 5, Tel. 06221 653797

SCHWIMMBÄDER

Freizeitbad Tiergartenstraße
Tel. 06221 513-4420
(täglich 9-20 Uhr)

Thermalschwimmbad
Tel. 06221 513-2877,
(täglich 8-20 Uhr)

Hallenbad Köpfel
Tel. 513-2880
Montag bis Mittwoch und Freitag 7.30-20.30 Uhr, Donnerstag 7.30-14 Uhr, Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung:
Achim Fischer (af)

Redaktionsleitung: Eberhard Neudert-Becker (neu)

Mitwirkende: Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Claudia Kölbl (kö), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Diana Scharl (ds), Lisa Grüterich (lg)

Layout: srg; **Grafik:** Marijke Domscheit
Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

BEKANNTMACHUNG

der Gemeindebehörde über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. 09. 2013

1. Das Wählerverzeichnis für die Bundestagswahl für die Stadt Heidelberg wird in der Zeit vom Montag, 02.09.2013 bis Freitag, 06.09.2013 wie folgt im Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Bergheimer Straße 69, Zimmer 21, zur Einsichtnahme bereitgehalten.

Montag von 8:00 – 12:00 Uhr, Dienstag von 8:00 – 16:00 Uhr, Mittwoch von 8:00 – 17:30 Uhr, Donnerstag von 8:00 – 16:00 Uhr und Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr.

Der Zugang zum Bürgeramt und zum Zimmer 21 ist barrierefrei.

Jede/r Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner/ihrer Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein/e Wahlberechtigte/r die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er/sie Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk gemäß den § 21 Abs. 5 des Melderechtsrahmengesetzes entsprechenden Vorschriften der Landesmeldegesetze eingetragen ist.

Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Zeit vom 20. Tag bis zum 16. Tag vor der Wahl, spätestens am 06.09.2013 bis 12.00 Uhr bei der Stadt Heidelberg, Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Zimmer 21, Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum 01.09.2013 eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

4. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl im Wahlkreis 274 Heidelberg durch **Stimmabgabe** in einem beliebigen **Wahlraum** (Wahlbezirk) dieses Wahlkreises oder durch **Briefwahl** teilnehmen.

5. Einen Wahlschein erhält auf Antrag 5.1 ein/e in das Wählerverzeichnis **eingetragene/r** Wahlberechtigte/r,

5.2 ein/e **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragene/r** Wahlberechtigte/r,

- wenn er/sie nachweist, dass er/sie ohne sein/ihr Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach §

18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 01.09.2013) versäumt hat;

- wenn er/sie nachweist, dass er/sie ohne sein/ihr Verschulden die Einspruchsfrist nach § 22 Abs. 1 Bundeswahlordnung (bis zum 06.09.2013, 12:00 Uhr) versäumt hat;

- wenn sein/ihr Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Fristen nach § 18 Abs. 1 oder § 22 Abs. 1 Bundeswahlordnung entstanden ist;

- wenn sein/ihr Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, gestellt werden.

Versichert ein/e Wahlberechtigte/r glaubhaft, dass ihm/ihr der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm/ihr bis zum Tag vor der Wahl, 21.09.2013, 12:00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus einem der unter 5.2 dargelegten Gründen den Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, stellen.

Wer den Antrag für eine/n andere/n stellt, muss durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachweisen, dass er/sie dazu berechtigt ist. Ein/e behinderte/r Wahlberechtigte/r kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

6. Dem Wahlschein wird beigefügt:

- ein amtlicher Stimmzettel des Wahlkreises (mit einer Lochung im oberen linken Eck),
- ein amtlicher, blauer Stimmzettelmuschel,
- eine amtlicher, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, versehenen roten Wahlbriefumschlag
- und ein Merkblatt für die Briefwahl.

An eine/n andere/n als den/die Wahlberechtigte/n persönlich dürfen Wahlschein und Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird.

Von der Vollmacht kann nur Gebrauch gemacht werden, wenn die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie der Gemeindebehörde vor der Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Bei der Briefwahl muss der/die Wähler/in den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag bis 18:00 Uhr eingeht.

Der Wahlbrief wird im Bereich der Deutschen Post AG ohne besondere Versendungs-

form unentgeltlich befördert.

Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Heidelberg, den 21. August 2013

Dr. Eckart Würzner
Kreiswahlleiter

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Errichtung eines Jugendgemeinderates in Heidelberg

vom 24.07.2013

Auf Grund der §§ 4 und 41 a der Gemeindeordnung in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. April 2013 (GBl. S. 55), hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 24.07.2013 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Satzung über die Errichtung eines Jugendgemeinderates in Heidelberg
Die Satzung über die Errichtung eines Jugendgemeinderates in Heidelberg vom 28. April 2005 (Heidelberger Stadtblatt vom 18. Mai 2005), zuletzt geändert durch Satzung vom 2. Juli 2009 (Heidelberger Stadtblatt vom 15. Juli 2009) wird wie folgt geändert:

1. Der Überschrift der Satzung wird folgende Kurzbezeichnung nebst amtlicher Abkürzung angefügt:

„(Jugendgemeinderatssatzung - JGRS)“

2. § 2 Absatz 1 Satz 2 wird wie folgt gefasst:

„Von den gewählten jugendlichen Mitgliedern sind 10 Mitglieder aus der Gruppe der Gymnasiasten, 10 aus der Gruppe der Berufsschüler und 10 aus der Gruppe der Haupt- und Förderschüler, der Schüler von Gemeinschaftsschulen und der (Werk)Realschüler.“

3. § 4 Absatz 3 wird wie folgt gefasst:

„Die Wahlbewerber und die Wahlberechtigten werden in drei Schülergruppen eingeteilt:

1. Schüler eines Gymnasiums, des A-Zugs der IGH und der freien Waldorfschule bilden die Gruppe der Gymnasiasten.

2. Schüler beruflicher Schulen und fachlicher Gymnasien bilden die Gruppe der Berufsschüler.

3. Schüler von Haupt-, Förder-, und Spezialschulen, von Realschulen und Werkrealschulen, des B- und C-Zugs der IGH sowie von Gemeinschaftsschulen bilden die Gruppe der Haupt- und Förderschüler, Gemeinschaftsschüler und (Werk)Realschüler.“

Wahlbewerber, die keiner Schülergruppe angehören, werden von der Wahlkommission einer Schülergruppe zugeordnet. Richtlinie hierfür soll die zuletzt besuchte Schule sein. Wahlberechtigte, die keiner Schülergruppe angehören, können grundsätzlich selbst entscheiden, in welcher Schülergruppe sie ihr Wahlrecht wahrnehmen wollen.“

4. § 5 Absatz 4 wird wie folgt gefasst:

„Tritt ein Mitglied des Jugendgemeinderats

sein Amt nicht an oder scheidet es während der Amtszeit aus, rückt der nicht gewählte Bewerber nach, der innerhalb der betreffenden Gruppe die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnte. Falls eine solche Ersatzperson nicht vorhanden ist, rücken Personen aus den anderen Schülergruppen wie folgt nach:

1. Wenn aus der Gruppe der Gymnasiasten keine Nachrücker zur Verfügung stehen, rücken die nächsten Kandidaten aus der Gruppe der Haupt- und Förderschüler, Gemeinschaftsschüler und (Werk)Realschüler nach.

2. Wenn aus der Gruppe der Berufsschüler keine Nachrücker zur Verfügung stehen, rücken die nächsten Kandidaten aus der Gruppe der Gymnasiasten nach.

3. Wenn aus der Gruppe der Haupt- und Förderschüler, Gemeinschaftsschüler und (Werk)Realschüler keine Nachrücker zur Verfügung stehen, rücken die nächsten Kandidaten aus der Gruppe der Berufsschüler nach.

Diese Regelung gilt auch für den Fall, dass bei der Wahl in einer Schülergruppe nicht genügend Kandidaten zur Verfügung stehen.“

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Heidelberg, den 24.07.2013

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Projekt: Umbau und energetische Sanierung der Klingenteichhalle in Heidelberg, Klingenteichstr. 10-12

Art der Ausführung: Rohbauarbeiten

Ausführungszeit: Oktober 2013 bis Dezember 2013

Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf www.heidelberg.de/ausschreibungen sowie auf der Seite www.auftragsboerse.de eingesehen werden.

Ein deutsches Spitzentheater

Theater blickt nach der Sanierung des Hauses auf erfolgreichste Saison seit Jahrzehnten



Intendant Holger Schultze (l.) und Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner freuen sich über die erfolgreiche erste Spielzeit im neuen alten Heidelberger Theater Foto: Theater Heidelberg

Glänzende Bilanz für das Theater und Orchester Heidelberg: In seiner ersten Spielzeit nach Eröffnung des sanierten und erweiterten Hauses in der Heidelberger Altstadt konnte das Theater mit weit über 160.000 verkauften Karten die erfolgreichste Spielzeit seit Jahrzehnten verzeichnen.

Außerdem haben die Kritiker in einer Umfrage des Theatermagazins „Die Deutsche Bühne“ Heidelberg gemeinsam mit dem Theater Freiburg in der Kategorie „ungewöhnlich überzeugende Theaterarbeit abseits der Zentren“ an die Spitze gehievt. Als wesentliches Merkmal wird dabei „die Vielfalt der in Heidelberg präsentierten Formen und Handschriften“ genannt. „Wir gelten als eines der Spitzentheater der Republik“, kommentierte Intendant Holger Schultze die Erfolgsmeldung. Und auch

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner würdigte die Besucherrekorde und Kritikerwertung: „Es ist fantastisch, welche Qualität wir hier auf der Heidelberger Bühne bieten, das wird vom Publikum und der Fachwelt honoriert.“

Neue Tanzsparte mit 98 Prozent Auslastung

Nach der Eröffnung des neuen alten Theaters im November 2012 setzte ein wahrer Zuschaueransturm ein. Zahlreiche Abos wurden neu abgeschlossen, Vorstellungen waren ausverkauft und Zusatzvorstellungen mussten angesetzt werden. Die Festivals verzeichneten eine enorme Zuschauerresonanz. Die neue Tanzsparte von Nanine Linning hatte eine Auslastung von über 98 Prozent, die Auslastung beim Musiktheater und Schauspiel lagen bei rund 95 Prozent, im Konzertbereich bei knapp 89 Pro-

zent, im Jungen Theater bei 88 Prozent. Zum Vergleich: Der bundesweite Schnitt beträgt laut Schultze 72 Prozent. Inclusive der eintrittsfreien Veranstaltungen haben mehr als 213.000 Menschen das Theater besucht. „Das hängt einerseits mit dem Haus zusammen“, ist Schultze überzeugt, andererseits damit, dass die „Ensembles und Regisseure im Zentrum stehen“. Über die regionale Resonanz hinaus fand das Theater und Orchester Heidelberg auch einen starken Widerhall in den Medien. Weitere Infos: www.theaterheidelberg.de und www.die-deutsche-buehne.de.

Yordan Kamdzhlov wird seine Tätigkeit als Generalmusikdirektor in Heidelberg nach der Spielzeit 2013/2014 beenden. OB Dr. Eckart Würzner gab in einer Presseerklärung Anfang August bekannt: „Herr GMD Yordan Kamdzhlov hat mich darüber informiert, dass er sich aufgrund seiner erfolgreichen Arbeit in Heidelberg und bei vielen internationalen Engagements dafür entschieden hat, seine Tätigkeit als Generalmusikdirektor des Theaters und Orchesters der Stadt Heidelberg bereits in einem Jahr, also nach der Spielzeit 2013/2014, zu beenden. Dies gibt ihm die zeitliche Flexibilität, in größerem Umfang internationale Angebote anzunehmen.“

Wir freuen uns darüber, dass Herr Kamdzhlov auf Wunsch der Stadt ab der Spielzeit 2014/2015 dem Orchester als Erster Gastdirigent weiterhin sowohl für den Konzert- als auch für den Opernbereich zur Verfügung stehen wird.“ eu

Die Wittelsbacher

Ab 8. September zeigt das Kurpfälzische Museum die Ausstellung „Die Grablagen der Wittelsbacher in Heidelberg – Tod und Gedächtnis im späten Mittelalter“. Viele Jahrhunderte lang war Heidelberg die Hauptstadt der Kurpfalz. Hier residierten die Wittelsbacher am Rhein. Das Schloss zeugt heute noch von dieser glanzvollen Epoche kurpfälzischer Geschichte, ebenso die Heiliggeistkirche im Herzen der Altstadt, in der sich die Wittelsbacher als Zeichen ihrer Herrschaft beisetzen ließen. Doch nicht nur in dieser Kirche fanden sie ihre letzte Ruhe. Die Ausstellung im Kurpfälzischen Museum präsentiert die verschiedenen Grablagen der Pfalzgrafen im spätmittelalterlichen Heidelberg.

Foto: KMH



Drei Schätze für das Museum

Prof. Dr. Friedrich Reutner, Geschäftsführer der Firma Friedrichsfeld KG (FRIATEC), schenkt dem Kurpfälzischen Museum Heidelberg (KMH) zwei Gemälde und eine Radierung. Die drei wertvollen Exponate, „Die Bekehrung des Saulus“ von Kerstiaen de Keuninck, Simon de Vos‘ „Christus wird dem Volk vorgestellt“ und Giovanni Battista Piranesi „Altra veduta del tempio della Sibilla in Trivoli“, sind ab sofort im Museum zu bestaunen.

„Wir freuen uns sehr über diese spektakuläre Erweiterung unserer Sammlung. Solche Tage gehören zu den Glanzstunden eines Museumsdirektors“, so der Direktor des Kurpfälzischen Museums, Prof. Dr. Frieder Hepp. Auch Bürgermeister Joachim Gerner bedankte sich für die großzügige Schenkung.

Endspurt für „Macht des Glaubens“

Die große Jubiläumsausstellung ist noch bis 15. September geöffnet



Foto: KMH

Noch bis 15. September ist im Kurpfälzischen Museum und im Schloss die große Jubiläumsausstellung „Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus“ zu sehen. Der Heidelberger Katechismus wurde 1563 veröffentlicht und ist bis heute die bedeutendste Bekenntnisschrift der reformierten Kirche. Hochkarätige Leihgaben illustrieren anschaulich eine Zeit der Krise und des Umbruchs um 1600: Die Kurfürsten von der Pfalz steigen auf zu Führern der Protestantischen Union und werden zum Gegner von Kaiser und katholischen Reichständen (www.museum-heidelberg.de und www.macht-des-glaubens2013.de).